

Mozart

An der letzten Orchesterprobe vor den Sommerferien verteilte unser Dirigent die ersten Noten fürs Winterkonzert, W.A. Mozart, Sinfonie in g-moll, KV 550.

Sein Kommentar dazu lautete: «...es gibt nicht nur Infantino und Trump, sondern auch noch Mozart.»

Gemeint war natürlich: es gibt wunderschöne, kostbare, beglückende Musik, die Menschen komponierten. Es gibt Schönes und Gutes, das Menschen gestalten.

Ganz ähnlich klang es aus dem Mund von Els Biesemans, als wir übers Üben, Musik machen und sich der Musik überlassen sprachen. Es gibt so unfassbar schöne, fast schon perfekte Stücke, die wieder und wieder gespielt werden.



Musikerinnen und Musiker kennen die Melodie, Finger, Hände, Körper und Kopf haben Tonfolgen und Tempi in stundenlangem Üben verinnerlicht. Jetzt geschieht sozusagen Musik: Musikerinnen und Musiker performen und sind Teil des musikalischen Ereignisses. Zuhörerinnen und Zuhörer

werden ebenso mitgenommen auf die musikalische Reise.

Ob das gemeint ist, wenn Gott den Menschen, als männliche und weibliche Geschöpfe, zuspricht: «Und siehe da, es ist sehr gut!?»

Ja. Es ist das Ja zur Schöpfung, das Ja zur Welt, das Ja zum Menschen.



Pfarrerin Eveline Saoud

Zum guten Menschen, zum kreativen Menschen, zum lebengestaltenden und lebenserhaltenden Menschen. Dem Menschen mit Sinn für Gemeinschaft, für Minderheiten und deren zentralem Wert für alle.

Weil wir dann «gottähnlich» sind. Das wünsche ich uns allen: dass wir optimistisch und kreativ damit weiterfahren, Gott ähnlich zu sein.

Zum Glück gibt's Mozart!

Pfrn. Eveline Saoud